Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 114 (1988)

Heft: 39

Rubrik: Bundeshuus-Wösch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Los-von-Bern

Klartext unter Genossen zu Beginn der Herbstsession im Nationalrat: Da wehrte sich der Berner SP-Nationalrat Alfred Neukomm vehement gegen die Dezentralisierungspläne des Bundesrates, die «halbherzige Übung» sei endlich abzubrechen». Bundespräsident Stich konterte nicht verlegen. Er könne sich ja noch einigermassen erklären, weshalb Neukomm so gegen die Dezentralisierung wettere, schliesslich gingen mit dem Los-von-Bern auch einige (SP-)Wähler verloren!

Alle sind gleich

Alle müssen warten, nur die Gatten von Bundesrätinnen nicht. Seit Oktober 1983 besteht das Bundesrats-Versprechen, im Zuge der nächsten AHV-Revision erstmals eine Witwerrente einzuführen. Seit diesem Versprechen warten alle Witwer brav, bis das parlamentarische Prozedere der 10. AHV-Revision geruht, die Bühne zu passieren. Doch beim Bundesrat ist das natürlich etwas anderes. Mit einer Sondervorlage will er jetzt die Witwerrente für Bundestagsgatten sofort einführen, unabhängig von der 10. AHV-Revision. Lisette fragt sich allen Ernstes, ob das Problem für Herrn Kopp wirklich so dringend ist, dass hier ungleiche Ellen angelegt werden müssen?

Delamuraz' Rechtfertigung

Wenn einer eine Reise tut, so kann er immer was erzählen. Das machte auch Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz, nachdem er von seiner viertägigen Kurzvisite aus Seoul zurückgekehrt war. Erzählt hat er seine tiefen Eindrücke aber nicht selber, dafür musste Regierungssprecher Achille Casanova vor der Bundeshauspresse den Kopf hinhalten. Damit endlich die ganze Nation weiss, dass unser Wirtschaftsminister sich im Fernen Osten intensiv mit schwergewichtigen politischen Themen aus Wirtschaft und Politik befasst hat und dabei hochrangigen Gesprächspartnern begegnet ist. Wer nun immer noch glaubt, Bundesrat Delamuraz reise einfach spasseshalber auf Kosten von uns Steuerzahlern in der weiten Welt herum, der ist ganz einfach ein Banause, der von der Delamuraz'schen Wirtschaftspolitik rein gar nichts verstanden hat.

Parteilose Arbeit

Ein schweres Los für die PdA. Sie musste eine Parteisektion loswerden. Und zwar die Basler Sektion. Diese habe sich beim Gestürm um die Alternative Stadtgärtnerei in Basel zu wenig skrupellos gezeigt und sich für die Auflösung der Demonstrationen ausgesprochen. Immerhin: Wer erlöst geglaubt hatte, die politische Bühne sei die PdA längst los, bei dem werden jetzt neue Denkprozesse ausgelöst. Als lose Gruppierung ist sie noch da, doch wenn sie so weitermacht, ist mit ihr gar nichts mehr los, und sie wird bald eine neue Form erhalten: Parteilos. Lisette fragt sich nur, was jetzt besser ist: Eine arbeitslose Partei oder eine parteilose Arbeit?

Katzenstudie

Wer bis anhin geglaubt hat, der Bundesrat befasse sich ausschliesslich mit hochbrisanten politischen Themen, ist jetzt eines anderen belehrt worden. Ein parlamentarischer Vorstoss hat die Landesregierung veranlasst, sich eingehend mit Katzen in der Kaserne von Bière zu befassen. In der dortigen Krankenabteilung arbeitet seit Jahren ein Sanitäts-Instruktor, der partout nicht auf seine Katzen am Arbeitsplatz verzichten will. Penetranter Katzengeruch wurde da einmal von einer feinen Nase ausgemacht, und Sanitätssoldaten sollen des Nachts von wärmesuchenden (vierbeinigen) Katzen heimgesucht worden sein. SP-Nationalrat Sepp Stappung intervenierte postwendend beim Bundesrat, was diesen nun zu einer Katzenstudie veranlasst hat. Das Problem ist dabei ohne Katzenjammer auf elegante Schweizerart gelöst worden: Weil der Instruktor Ende Jahr den Bundesdienst ohnehin verlässt, ist den Viechern eine Galgenfrist zugestanden worden.

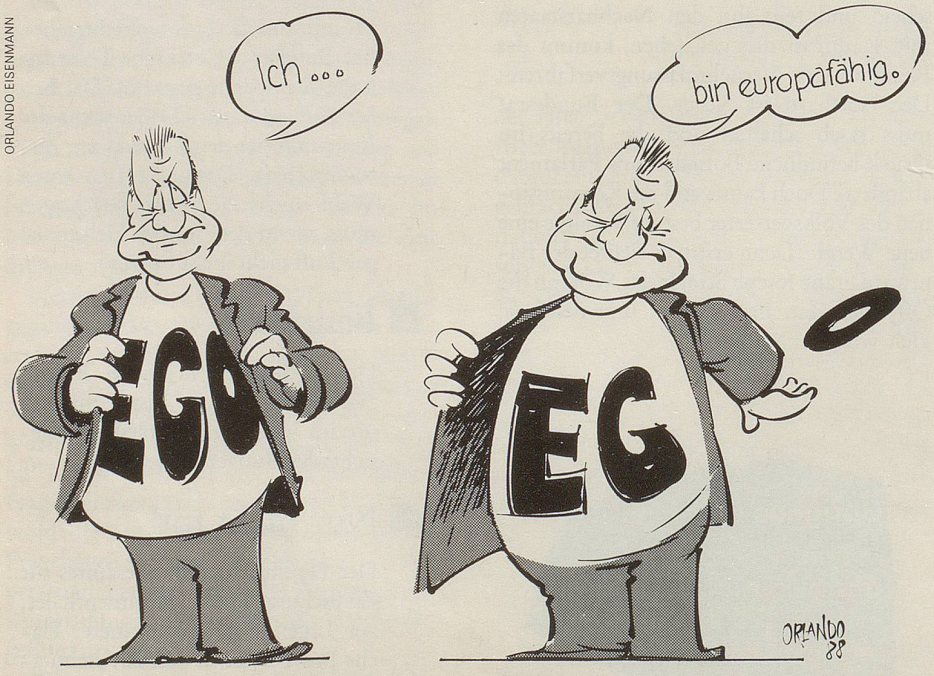
Typisch für unseren führungsschwachen Bundesrat, hat sich Lisette sofort gedacht. Immer werden Kompromisse und Konsenslösungen gesucht. Nicht einmal mit den Katzen von Bière wollen sich unsere sieben Bundesräte anlegen!

Trojanisches Pferd?

«40 Tonnen schwere Lastwagen in der Schweiz!» Dies war lange Zeit das Schreckgespenst aller Inlandpolitiker. Bei uns gilt die 28-Tonnen-Limite. Aber die Europäische Gemeinschaft verlangt seit Jahren eine Öffnung der Schweizer Strassen für schwereren Verkehr und die holländische Verkehrsministerin Nelly Smith-Kroes ist ihr Sprachrohr. «Muss mal vorbeigehen», sagte sich deshalb Ogi, und tatsächlich konnte danach die Freudenmeldung in allen Medien Verbreitung finden: Entspannung, Nelly ist nicht mehr so stur. Doch Ogi hat sich zu früh gefreut. Kaum ist das Ausland einigermassen ruhiggestellt, stehen Inländer auf. In Lausanne rief der Waadtländer Lastwagen-Unternehmer Charles Friderici forcément schwere Auslandbrummer mit 40 Tonnen Gewicht herbei.

Bedauerlicherweise ist Friderici erst noch Nationalrat der liberalen Partei im Bundeshaus, was seinen Worten zusätzliches Gewicht verleiht. Gerüchteweise verlautet jetzt, Friderici sei das von Nelly in der Schweiz eingesetzte Trojanische Pferd mit vier Rädern. Reist Ogi jetzt zu Friderici?

Lisette Chlämmerli



Der Bundesrat hat Stellung zur EG genommen: Kein Beitritt, aber wenn möglich Anschluss an den freien EG-Markt. Bundesrat Delamuraz zeigt, wie der Schweizer europafähig wird.